



Ottomar Starke

Voltaire

BEMERKUNGEN ZUM THEATER

Von

FRANZ BLEI

Kurz und grob gesagt: nichts steht dem heutigen Menschen ferner als das heutige Theater. Die Defizite und Pleiten dieser sogenannten Kunstanstalten sind weder in der materiellen Verarmung noch in der Verteuerung der Schauspieler zu suchen, weder in den verschlungenen Wegen der Pachtung und Unterpachtung, noch in der Unbegabtheit der heutigen Theaterschriftsteller: dies sind nicht Ursachen, sondern teilweise Folgen der Tatsache, daß der heutige Mensch das Theater meidet, weil es weder der heutigen Form seines Lebens entspricht, noch den Anschauungen, die er über diese Form hat. Also weder seinen Inhalten noch seiner Kunst. Daran ändern auch alle Regisseure nichts, sie mögen sich noch so sehr das Haar ausraufen bei ihren Versuchen, alten Wein in neue Schläuche zu füllen. Man macht sich nichts aus dem neuen Schlauch, weil der alte Wein umgefallen und der neue schon Essig ist, bevor er auf Flaschen gezogen wurde.